

nicht ermüdeten, Liebesgaben zu sammeln und ganze Eisenbahnladungen voll von stärkenden Getränken und Speisen, erwärmenden Bekleidungsgegenständen u. s. w. zum Kampfsplatze zu senden zur Pflege der Verwundeten und Kranken und zur Erquickung all der Braven im Felde, die Haus und Herd, Weib und Kind, Vater und Mutter verlassen hatten, um in den Kampf zu ziehen zur Vertheidigung des bedrohten Vaterlandes! —

64. Dem stillen Heere.

Als laut durch unser Land der Schlachtenruf erklungen:
Ihr Männer auf! Der Freiheit droht Gefahr!
Zog nach dem Rhein der Deutschen Krieger Schaar,
Dem Adler nach, der kühn sich aufgeschwungen.
In Schlacht um Schlacht ward Sieg um Sieg errungen,
Und Heldenthaten wurden offenbar
So märchenhaft, so groß, so wunderbar,
Daß laut ihr Preis erklang von allen Zungen.

Doch mit dem tapfern Heere treu verbunden
Zog noch ein zweites stilles Heer in's Feld,
Und ihm auch sei der Ehre Kranz gewunden!

Zwar hat es keine blut'ge Schlacht geschlagen,
Doch ward von ihm so mancher Wunde Held
Zu treuer Pflege aus der Schlacht getragen.

(Julius Sturm.)

65. Nach Paris — bis zum Frieden.

(19. September 1870 bis 1. März 1871.)

Kaum war die Kunde von der Gefangennahme des Kaisers bei Sedan nach Paris gelangt, so entstand dort eine ungeheure Aufregung, die der Minister-Präsident Palikao, der Vertreter des Kaiserthums, nicht mehr zu beschwichtigen vermochte. „Es lebe die Republik!“ erscholl es auf den Straßen. „Es lebe die Republik!“ ertönte es in der Abgeordneten-Versammlung — und ohne daß sich auch nur eine Stimme oder eine Hand für Napoleon erhob, wurde am 4. Sept. das Kaiserthum abgeschafft und die Republik ausgerufen. Die als Regentin eingesezte Kaiserin flüchtete mit ihrem Sohne nach England. Eine provisorische Regierung wurde gebildet, an deren Spitze General Trochu*) stand, der zugleich die „nationale Vertheidigung“ zu leiten hatte. Favre**) wurde Minister der äußern, Gambetta Minister der innern Angelegenheiten. In einem Rundschreiben, welches Favre am 6. Sept. erließ, behauptete derselbe, König Wilhelm habe nicht gegen das französische Volk, sondern nur gegen Napoleon Krieg geführt und müsse nun — da dieser gefangen sei — wieder heimziehen. „Frankreich wird“, sagte er, „keinen Fuß breit Erde und keinen Stein seiner Festungen abgeben. Wir sind ungebrochenen

*) Sprich: Trosché.

**) „ „ Favre.